

BAMBINI

FAMILY



Pädagogische Konzeption der Bambini Kita am Bozaunweg

Bozaunweg 25 | Neuried

BAMBINI Kitas GmbH
Auf den Schrederwiesen 65
80995 München

www.bambini-family.de
info@bambini-family.de
+49 89 2877 819 11



Inhalt

1.	Engagement und Erfahrung mit Herz	2
1.1.	Über Bambini: Unser Leitbild.....	2
1.2.	Unsere Fachkräfte der Herzen	2
1.3.	Herzlich Willkommen in der Kita am Bozaunweg.....	5
2.	Unser Bildungskonzept	6
2.1.	Das Kind im Mittelpunkt: Unser Bild vom Kind.....	6
2.2.	Stärkung der kindlichen Kompetenzen	7
	Ko-Konstruktion	9
	Partizipation.....	10
3.	Inklusion: Vielfalt als Chance	10
3.1.	Einleitender Gedanke	10
3.2.	Kinderrechte	14
4.	Das Herzstück unseres Konzepts – Die Erlebnisräume	17
5.	Unser Tag in der Bambini Kita.....	23
6.	Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf.....	25
6.1.	Anmeldungen und Aufnahmen von Kindern	25
6.2.	Die Eingewöhnung in die Bambini Kita und Beziehungsaufbau.....	25
6.3.	Übergänge von der Krippe in den Kindergarten.....	26
6.4.	Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule.....	26
7.	Transparente Bildungspraxis: Qualitätssicherung	26
7.1.	Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind.....	26
7.2.	Bildungspartnerschaft mit den Familien	27
7.3.	Unser Selbstverständnis als lernende Organisation	28
7.4.	Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz	29

1. Engagement und Erfahrung mit Herz

1.1. Über Bambini: Unser Leitbild

Bambini Kitas sieht und versteht sich als liebevoller Erziehungs- und Betreuungspartner für Familien mit Kindern im vorschulischen Alter. Für uns ist es eine Herzensangelegenheit, Familien und Fachkräften wertvolle Zeit mit den Kindern zu ermöglichen.

Wir vertrauen auf etablierte und fundierte pädagogische Leitbilder und verbinden diese mit den neuen Erkenntnissen und Möglichkeiten der heutigen Zeit. Mit viel Engagement und Herz integrieren wir die aktuellen Themen der Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Gesundheitsförderung in unsere ganzheitliche Konzeption, um jedem Kind die optimalen Lern- und Entwicklungsbedingungen zu ermöglichen und auf die spannenden Herausforderungen des Lebens vorzubereiten.

Unser Team aus qualifizierten, liebevollen und engagierten Fachkräften füllt Bambini Kitas mit Leben. Die enge, vertrauensvolle Partnerschaft mit unseren Familien und die gegenseitige Wertschätzung sind ausschlaggebend, dass sich die Kinder wohl und geborgen fühlen. Wir sind uns überaus bewusst, dass die heutige schnellelebige und oft unsichere Zeit viel von Eltern, Kindern und Fachkräften abverlangt. Wir legen daher großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und die Sicherstellung erschwinglicher Elternbeiträge.

Unser Anspruch ist es, jedes Kind gemäß seinem individuellen Stärken auf die künftigen Abenteuer und Herausforderungen vorzubereiten, sodass es diese freudig und erfolgreich meistern kann. Deshalb legen wir unsere pädagogischen Schwerpunkte bewusst auf die intuitive Sprach- und Medienbildung, Bildung für nachhaltige Entwicklung, sowie Freude an Bewegung.

Die Integration von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, Migrationshintergrund oder andere Herausforderungen liegen uns sehr am Herzen. Wir möchten eine Umgebung schaffen, in der jedes Kind sich willkommen und akzeptiert fühlt, unabhängig von seinen individuellen Voraussetzungen. Daher machen wir uns als Einrichtung auf dem Weg zu einer Integrationseinrichtung, wir sind überzeugt, dass die Vielfalt in unserer Einrichtung eine Bereicherung für alle Kinder darstellt und freuen uns auf die gemeinsame Zeit die vor uns liegt.

1.2. Unsere Fachkräfte der Herzen

Ob pädagogisches Personal, Küchenfee oder Putzteufel – wir sind ein Team und arbeiten täglich mit viel Freude und Engagement in unserer Kita.

Das Pädagogische Personal



Die Leitung

„Es ist Vertrauen, das eine Gruppe von Menschen in ein Team verwandelt“

– Stephen Corvey

oder: „Eine Leitung ist nur so gut wie ihr Team“

Nach diesem Motto leitet sie das Haus, sie lässt den Kolleginnen viel Spielraum und Entfaltungsmöglichkeiten, hat stets ein offenes Ohr und steht zu 100% hinter ihrem Team.



Die Bremer Stadtmusikanten

„Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wird, wie in der Kindheit.“

– Astrid Lindgren



Die Froschkönige

„Jedes Kind ist anders. Alle sind verschieden. Und wir werden im Laufe unseres Lebens immer verschiedener.“ – Remo H. Largo



Schneewittchen und die 7 Zwerge

„Kinder haben die märchenhafte Kraft, sich in alles zu verwandeln, was immer sie sich wünschen“ – Jean Cocteau



Unsere Küchenfee



& Putzteufel

Wir dürfen Kinder in einer der prägendsten, lernintensivsten und entwicklungsreichsten Phase ihres Lebens begleiten. Wir verstehen uns als Vorbilder und Impulsgeber, stellen unseren Kindern immer neue, auf ihr Alter und ihre Vorlieben angepasste Aufgaben und unterstützen mit anerkennender Bestätigung, emotionalem Rückhalt und praktischer Hilfestellung.

Ein harmonisches Team mit einem erfahrenen, empathischen Leitungsteam erfüllt die Pädagogik und Raumgestaltung mit Leben und Herz und ist die Grundlage für unsere qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit. Daher schaffen wir Räume und Rahmenbedingungen, die eine wertschätzende, teamorientierte und qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit ermöglichen. Es ist unser Anspruch, die bestmöglichen Arbeitsbedingungen zu bieten, damit unsere Fachkräfte stets mit Freude und Leidenschaft die größtmögliche Zeit mit den Kindern verbringen können. Wir empfinden es als große Bereicherung, verschiedene Talente, Stärken und Interessen unserer Fachkräfte in die pädagogische Arbeit integrieren zu können.

Wir bieten ein breites Angebot an Fortbildungsmöglichkeiten, um die fachliche und persönliche Weiterentwicklung zu fördern. Wir arbeiten mit professionellen Instituten zusammen und streben den Aufbau einer eigenen Akademie an.

Unsere regelmäßigen Teamsitzungen außerhalb der Betreuungszeit sind ein selbstverständlicher, wichtiger und zentraler Bestandteil der pädagogischen Arbeit. Sie dienen dem gemeinsamen, fachlichen Austausch über inhaltliche Themen, Fallbesprechungen einzelner Kinder, der Struktur des Tagesablaufes, der Information und den erforderlichen Absprachen. Gegenseitige Wertschätzung und

Vertrauen ist die Basis unserer Arbeit. Direkte, offene Kommunikation, schnelle Entscheidungen und gegenseitige Unterstützung sind unsere Stärke.

Der enge, kollegiale Austausch innerhalb einer Einrichtung und standortübergreifend wird gewünscht, ermöglicht und gefördert.

1.3. Herzlich Willkommen in der Kita am Bozaunweg

In unserer Bambini Kita am Bozaunweg bieten wir insgesamt 86 Wohlfühlplätze für jede Altersgruppe bis zum Schuleintritt (0-6) an. Hieraus ergeben sich folgende Gruppenkonstellationen:

Kita am Boazunweg

Bremer
Stadtmusikanten:
25
Kindergartenkinder

Froschkönige: 10
Kindergartenkinder
+ 5 Kinder mit
Förderbedarf

Zwergengruppe: 12
Krippenkinder

Krippe 2: 12
Krippenkinder

Krippe 3: 6
Krippenkinder + 3
Kinder mit
Förderbedarf

Die **Öffnungszeiten** orientieren sich an den standortspezifischen Rahmenbedingungen und Bedürfnissen der Familien. Wir planen aufgrund von Urlaub und Fortbildungen mit bis zu 25 Schließtagen, die auf die Hauptferienzeiten verteilt werden. Die Schließtage werden am Ende eines jeden Kitajahres für das Folgejahr veröffentlicht.

Unsere **Elternbeiträge** entsprechen den gemeindlichen Gebühren, sind nach Buchungszeiten gestaffelt und werden auf der Standortseite unserer Website und der Seite der Gemeinde Neuried veröffentlicht (<https://www.bambini-kitas.de/kita-am-bozaunweg>).

Die Kita am Bozaunweg ist ein wunderschönes, sehr großzügiges **freistehendes Kinderhaus** und liegt am Rande eines neu entstehenden Wohngebiets direkt neben dem JuHa und dem Sportpark des TSV Neuried. Die verkehrsberuhigte Lage und die durchdachten Räumlichkeiten bieten optimale Wohlfühl- und Entwicklungsmöglichkeiten für unsere Familien und Kinder. Das Gebäude wurde 2022 fertig gestellt und wir freuen uns sehr, die Räume mit Leben und Lachen zu füllen. Direkt am Haupteingang zum Kinderhaus befindet sich das Büro und angrenzend die Personal-, Technik- und Hauswirtschaftsräume mit dem Zugang zur großen Küche. An die Küche schließt sich direkt das Bistro

an, an dem wir Essen und spannende Ernährungs- und Gesundheitsprojekte erleben können. Der helle, breite Flur verbindet die Krippen- und Kindergartenbereiche und führt an den zahlreichen Hinterhöfen und dem eigenen Krippengarten direkt zum hinter dem Gebäude liegenden großen Garten. Mit einer großen Sand- und Wasserlandschaft, Spielhäusern, Beeten, Hügeln und Schaukeln bietet dieser eine große Abwechslung und spannende Angebote für junge Sportler, Forscher und Entdecker. Zusätzlich zu den Kindergarten-Gruppenräumen gibt es unter anderem unsere Bibliothek, den Werk- und Kreativraum, den großen Bewegungs- und Mehrzweckraum. Jede Krippengruppe hat Ihren eigenen Gruppen- und Ruheraum und ein eigenes Bad. Die Räume liegen etwas abgetrennt mit Türen von dem Hauptflur.

Die enge und vertrauensvolle Kooperation mit den anderen Kinderhäusern der Gemeinde und der Grundschule Neuried für unsere Vorschulkinder ist für uns essenziell. Wir nehmen aktiv am gesellschaftlichen Leben teil, z.B. am Dorffest oder Veranstaltungen des Nachbarschaftstreffs, besuchen mit den größeren Kindern den Neurieder Wochenmarkt und öffnen unser Haus nach außen. Wir verstehen unsere Kita am Bozaunweg als wertvollen Ort der Begegnung, an dem sich Familien kennenlernen, Beziehungen und Freundschaften schließen können und sich gegenseitig unterstützen. Das unterstützen wir aktiv durch zugeschnittene niederschwellige Angebote (z.B. Eltern-Kind-Treffen für interessierte Familien, Tag der offenen Tür, Kinderflohmarkt, Familiencafé, etc.).

2. Unser Bildungskonzept

2.1. Das Kind im Mittelpunkt: Unser Bild vom Kind

“Es gibt kein Alter, in dem alles so irrsinnig intensiv erlebt wie in der Kindheit.”

Astrid Lindgren

Kinder sind das höchste Gut auf dieser Erde. Wir verstehen uns als motivierende, unterstützende und haltende Hand bei der Erkundung ihrer Umwelt. Jedes Kind ist eine eigenständige Person mit eigener Persönlichkeit. Wir unterstützen die Kinder damit, sich zu einem Starken, selbstbewussten und selbst bestimmten Menschen zu entwickeln.

“Hilf mir, es selbst zu tun ”

Maria Montessori

Ist unser Leitgedanke, denn wie Konfuzius schon sagte:

Was du mir sagst, das vergesse ich. Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich. Was du mich tun lässt, das verstehe ich”

Wir sehen jedes Kind als eigenständige Persönlichkeit mit eigenen Wünschen, Ideen, Interessen und großartigen Talenten und Entwicklungsmöglichkeiten. Wir verstehen unseren Bildungs- und Betreuungsauftrag in der individuellen, maßgeschneiderten Förderung und achtsamen Unterstützung jedes einzelnen Kindes. Wir freuen uns darauf, jedes Kind mit seinem Temperament und seinen Begabungen in seinem ganz eigenen Entwicklungstempo zu begleiten.

Dabei stehen wir als achtsames Vorbild und wertschätzender Impulsgeber immer an der Seite unserer Kinder und in engem Austausch und offener Kommunikation mit den Familien. Die feste Struktur unseres Tagesablaufs gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit.

Uns ist wichtig, dass wir ein Umfeld schaffen, indem Kinder Sozialkompetenz, Sachkompetenz und Persönlichkeit aufbauen können. Wir stärken die sozialen Interaktionen der Kinder untereinander, sodass jedes Kind Fähigkeiten wie Verantwortungsbewusstsein, Kooperations- und Kompromissbereitschaft entwickeln kann. So lernen die Kinder, sich in Gruppen zu integrieren, einander zuzuhören, sich auszudrücken und Veränderungen offen anzunehmen (**Resilienz**). Diese grundlegenden Fähigkeiten zu lernen, Leistungspotenziale zu entwickeln, zu handeln, Probleme zu lösen, Beziehungen zu gestalten und miteinander zu interagieren, nennen wir **Basiskompetenzen**.

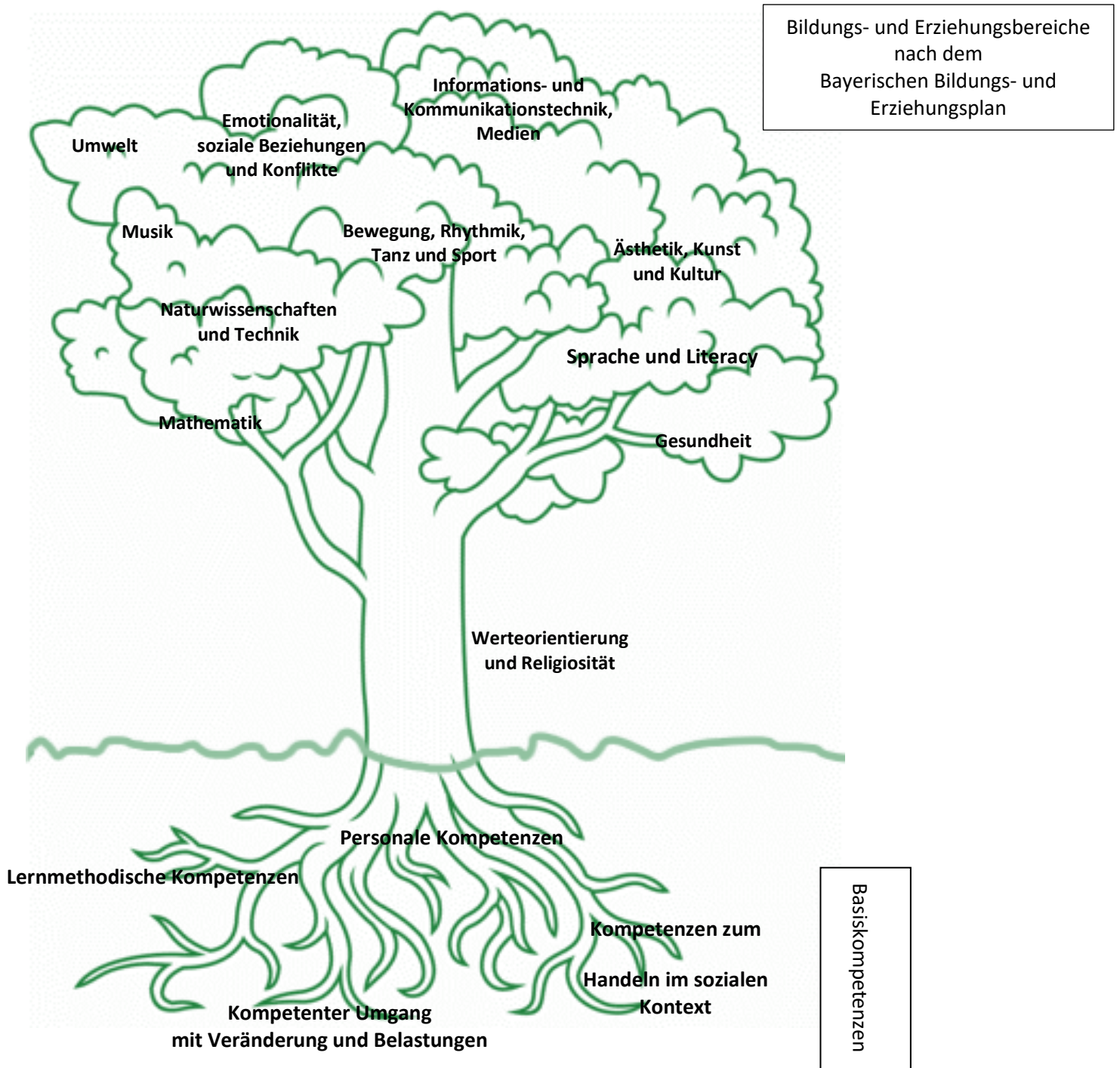
2.2. Stärkung der kindlichen Kompetenzen

Eine besondere Stärke von Pippi Langstrumpf ist es, dass sie an sich und ihre Fähigkeiten glaubt und wenn etwas nichtfunktioniert, versucht sie es so lange mit anderen Methoden, bis sie es schafft.

Ein starkes Selbstbewusstsein zu erlangen ist eine der Kompetenzen, die es gilt den Kindern zu vermitteln. Gerade in einer Zeit, in der schon von den kleinsten sehr viel Abverlangt wird.

Basiskompetenzen bilden das Fundament für nachhaltige und freudige Bildung. Ihnen zugrunde liegt die Annahme, dass jeder Mensch drei grundlegende Bedürfnisse hat: Er möchte sozial eingebunden sein und geliebt werden, eigene Entscheidungen treffen und etwas aus eigener Kraft können. Unsere Aufgabe ist es, die Kinder beim Erwerb dieser Kompetenzen zu unterstützen.





Lernmethodische Kompetenz: Durch abwechslungsreiche, spielerische Angebote, Projekte, Ausflüge und Veranstaltungen entwickeln unsere Kinder eine Vielfalt an Interessen, bleiben stets neugierig und offen für Neues. Wir orientieren uns dabei am Jahresverlauf mit Festen und Feierlichkeiten, an aktuellen Themen und insbesondere an den Wünschen der Kinder. Bei ihren Erfahrungen und Aufgaben begleiten und beobachten wir die Kinder, um ihnen individuell Anreize und Fördermöglichkeiten bieten zu können. Wir ermuntern sie stets, die Aufgaben selbst zu lösen, um Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten aufzubauen.

Personelle Kompetenz: Durch die positive Wertschätzung eines jeden Kindes möchten wir das Selbstwertgefühl stärken, welches eine wichtige Voraussetzung für seine Leistungs- und Lernfähigkeit ist. Unser ganzheitliches Konzept schafft einen gesunden Ausgleich zwischen Spielen und Lernen, Unterstützung und Selbstständigkeit, Ruhe und Aktivität, Individualität und Solidarität, Sicherheit und Abenteuer, Freiheit und Grenzen.

Das Freispiel fördert motorische, kognitive und sprachliche Fähigkeiten, es stärkt das Selbstbild sowie die soziale und emotionale Intelligenz. Ebenso regt es die Fantasie und Kreativität der Kinder an. Punkte wie Sozialverhalten/Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Durchsetzungsvermögen, Lösungskompetenz, Eigeninitiative, Kreativität und Empathie lernen Kinder nur im Miteinander und dem freien Spielen. Das Freispiel ist für Kinder wichtig da sie hier aktiv und selbstbestimmt ihre Wünsche und Ideen ausleben können. Dabei erleben sie sich im Spiel mit ihrer Fantasie und in der Interaktion mit anderen Kindern (oder Erwachsenen).

Kompetenz im Umgang mit Veränderung und Belastung: Wir ermutigen die Kinder stets zu offener Kommunikation und bieten ein sicheres, stabiles Umfeld. Wir helfen den Kindern, mit Veränderungen, neuen und möglicherweise schwierigen Situationen umzugehen und begleiten die Kinder hindurch.

Kompetenz zum Handeln im sozialen Kontext: Jedes Kind hat das Recht, seine Meinung, Interessen und Wünsche zu äußern und gehört zu werden. Wir fördern dieses Recht, indem wir die Kinder ermutigen und vorleben, Meinungen zu respektieren und gemeinsam Lösungen und Kompromisse für ein soziales, harmonisches Miteinander zu finden, indem sich jeder Einzelne wohlfühlt. Wir fragen Kinder aktiv nach ihrer Meinung und ermöglichen ihnen stets, eigene Entscheidungen zu treffen, indem sie Räume, Spielmaterialien und Spielgruppen frei wählen können, ohne auf die Hilfe anderer angewiesen zu sein.

Um enge Bindungen eingehen und Freundschaften schließen zu können lernen wir gemeinsam, verbale und non-verbale Signale und Emotionen zu erkennen, zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Gemeinsam lösen wir im Alltag, in Spielsituationen und Rollenspielen Konflikte und Probleme in Form von Kompromissen. Wir vermitteln den Kindern, dass ein harmonisches Miteinander bedeutet, gewisse Regeln und Grenzen zu respektieren und auch bei Bedarf eigene Bedürfnisse zum Wohle anderer und der Gruppe zurückzustellen.

Ko-Konstruktion

Soziale Interaktion und Kommunikation spielen für uns eine zentrale Rolle im Bildungs- und Erziehungsprozess. Wir binden die Kinder aktiv in die Gestaltung der Lern- und Entscheidungsprozesse mit ein und ermutigen sie, miteinander und voneinander zu lernen und ihre eigenen Gefühle gegenüber den anderen Kindern und Erwachsenen zu zeigen (**Ko-Konstruktion**).

Partizipation

Partizipation heißt, Probleme nicht für die Kinder, sondern mit den Kindern zu lösen

Der Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention besagt, dass jedes Kind das recht hat, seine Meinung in allen es selbst berührenden Angelegenheiten frei zu äußern. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend des Alters und der Reife des Kindes berücksichtigt werden.

Angesichts einer sich rasant verändernden Welt, ist es schwer vorauszusagen, welche spezifischen Kenntnisse und Fertigkeiten Kinder heute erwerben sollten, um ihr Leben künftig zu meistern. Die Kinder sollen lernen, all ihre Kräfte zu nutzen, um Herausforderungen und Probleme, vor denen sie stehen oder stehen werden, bewältigen zu können.

Solch eine Problemlösungskompetenz kann sich nur entwickeln, wenn man an der Lösung von Problemen mitwirken kann. Wir räumen den Kindern die Probleme nicht aus dem Weg, sondern beteiligen sie an der Problemlösung. Zum Beispiel in Form einer Kinderkonferenz.

Wir vereinbaren mit den Kindern gemeinsame Gruppenregeln und Rituale, welche uns im täglichen Miteinander Orientierung und Halt bieten und damit Selbstständigkeit und Selbstbestimmung ermöglichen. Wir fördern die aktive, altersgerechte Teilhabe jedes Kindes durch Mitgestaltungsmöglichkeiten der eigenen Lebensrealität, z.B. durch die eigenständige Wahl des Sitzplatzes am Esstisch, die Auswahl der einzelnen Komponenten des Mittagessens, die Wahl der SpielpartnerIn oder des Spielmaterials im Freispiel. Partizipation bildet die Grundlage für die Entwicklung von Eigenschutzfähigkeit und stärkt jedes einzelne Kind in ihrer/seiner Persönlichkeit und dem Selbstwertgefühl, z.B. indem das Kind altersentsprechend beim Wickeln mithilft, sich selbstständig eine neue Windel aus seinem Fach nimmt oder die Windel selbst öffnet.

Partizipation bedeutet allerdings nicht, dass Kinder alles dürfen! Kinder lernen, ihre eigenen Wünsche auch gelegentlich zurückzustellen, wenn sich die Mehrheit anders entscheidet. Zu jeder Zeit wird auch die Sicherheit durch unser Team gewahrt und bei Gefährdung eines Kindes sofort eingeschritten.

3. Inklusion: Vielfalt als Chance

3.1. Einleitender Gedanke

„Nicht das Kind sollte sich seiner Umgebung anpassen, sondern wir sollten die Umgebung dem Kind anpassen“

- Maria Montessori

Dieses Zitat von Maria Montessori beschreibt wie kein Zweites den Begriff Inklusion und gilt nicht umsonst noch als Maßstab für die nach ihr benannte Montessori Pädagogik. Inklusion zielt nämlich wie

kein anderes darauf ab, ein grundlegend „fares“ und für alle zugängliches Modell zu schaffen, in dem sich ein jedes Kind unabhängig von seinen besonderen Bedürfnissen und seinem individuellen Förderbedarf frei entfalten und entwickeln kann. Inklusion bezieht sich jedoch nicht nur auf die reine Entwicklung, sondern soll auch die Grundstrukturen für Partizipation, also dem tatsächlichen Teilhaben und Mitentscheiden in einer Gruppe, ermöglichen. Diese Mitsprache und Mitwirkung in einer Gruppe sind für uns von elementarer Bedeutung und spiegeln sich im gesamten Tagesablauf wider. Die Kinder werden also pro-aktiv in die Gestaltung des Tages und seinen einzelnen Elementen miteinbezogen.

Inklusion soll nicht nur Partizipation für Menschen, speziell Kinder, mit erhöhtem Förderbedarf sein, Inklusion beinhaltet auch, dass jeder Mensch:

- seine eigene Meinung vertreten darf
- seine Religion ausleben darf
- lieben und leben darf, wie er möchte

Eine integrative Kita bietet eine inklusive Umgebung, in der Kinder mit und ohne Behinderungen gemeinsam betreut und gefördert werden. Folgende Werte in einer integrativen Kita wird großgeschrieben: Toleranz, Respekt und Achtung, Rücksicht, Wertschätzung. Die Voraussetzung für eine integrative Kita umfassen:

- **Qualifiziertes Personal**

Die Erzieherinnen und Erzieher einer integrativen Kita sollten über eine entsprechende Ausbildung und Erfahrung im Umgang mit Kindern besonderer Bedürfnisse verfügen. Es ist wichtig, dass pädagogische FK in der integrativen Einrichtung flexibel sind und die Bedürfnisse aller Kinder berücksichtigen, um eine inklusive Atmosphäre zu schaffen.

- **Barrierefreie Einrichtung**

Die Kita sollte baulich so gestaltet sein, dass sie für Kinder mit körperlichen Einschränkungen leicht zugänglich ist. Dies umfasst bspw. Breite Türen, Rampen und behindertengerechte Sanitäreinrichtungen

- **Individuelle Förderung**

Jedes Kind, unabhängig von seinen Fähigkeiten oder Einschränkungen, sollte in seiner Entwicklung unterstützt und gefördert werden. Dazu gehört die individuelle Anpassung von pädagogischen Angeboten

Jedes Kind mit Integrationsbedarf hat individuelle Bedürfnisse. Daher ist eine differenzierte und auf das Kind zugeschnittene Förderung wichtig

Inklusive Arbeitsgemeinschaften: Das Angebot von inklusiven Arbeitsgemeinschaften ermöglicht es Kindern mit und ohne Integrationsbedarf gemeinsam an Aktivitäten teilzunehmen und voneinander zu lernen.

Sozial-emotionale Förderung: Besondere Aufmerksamkeit sollte auf die sozial-emotionale Entwicklung der Integrationskinder gelegt werden, um ein positives Selbstbild und ein gesundes Selbstbewusstsein zu fördern.

Integrationsprojekt: Durch integrative Projekte, wie z. B. interkulturelle Projekte, können Kinder mit und ohne Integrationsbedarf gemeinsam an einem Ziel arbeiten und voneinander lernen

- **Kooperation mit Fachkräften**

Eine integrative Einrichtung arbeitet eng mit Fachkräften wie Therapeuten, Ärzten und externen Unterstützungssystemen zusammen, um die bestmögliche Betreuung und Förderung der Kinder zu gewährleisten

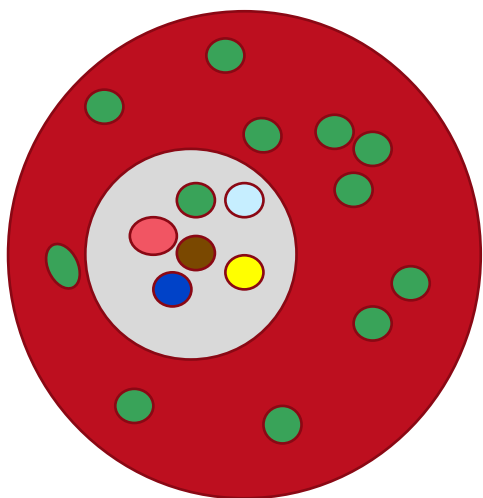
Therapeutische Unterstützung: Integrationskinder können von therapeutischer Unterstützung, wie Ergo- und Sprachtherapie profitieren, um ihre Entwicklung zu fördern

- **Akzeptanz und Inklusion**

In einer integrativen Kita wird Vielfalt als Bereicherung angesehen, und alle Kinder werden unabhängig von ihren Unterschieden akzeptiert und in die Gemeinschaft integriert.

Diese Voraussetzungen sind entscheidend, um eine inklusive und unterstützende Umgebung für alle Kinder in einer integrativen Einrichtung zu schaffen.

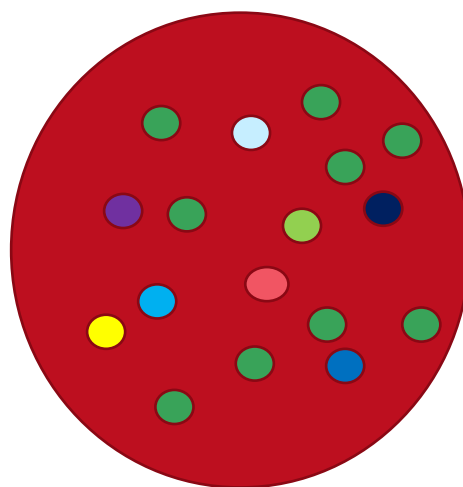
Was ist eigentlich Integration und was Inklusion?



Integration

Fügt vorher getrenntes wieder zusammen

Gemeinsam, aber nebeneinander



Inklusion

Die Struktur passt sich den individuellen Bedürfnissen an

Alle gemeinsam

Die **UN-Behindertenrechtskonvention hat 2008** Inklusion als Menschenrecht erklärt und fordert die Teilnahme aller Menschen am gesellschaftlichen Leben.

Laut Artikel 3 im Grundgesetz ist Inklusion ein Menschenrecht.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die **Inklusion** von Kindern mit unterschiedlichen Bedürfnissen und speziellen Förderbedarfen eine Bereicherung für uns darstellt.

Daher ist es unser Ziel, dass alle Kinder, Eltern und Fachkräfte an allen Bereichen unseres täglichen Lebens im Haus teilhaben können. Wir möchten einen Ort schaffen, an dem Gleichberechtigung und gegenseitige Wertschätzung gelebt wird und jeder mit seinen Stärken und Besonderheiten die Gemeinschaft mitentwickelt und formt. Jedes Kind, jeder Mensch ist wertvoll und leistet einen wichtigen Beitrag für eine vielfältige, bunte Gesellschaft. Unser Haus steht allen Kindern unabhängig ihrer Sprache und Herkunft, ihres Glaubens oder dem Förderbedarf offen und ist aufgrund unseres umfassenden Kinderschutzkonzepts ein sicherer und geborgener Ort. Unser Ziel ist stets, für das Kindeswohl Entscheidungen zu treffen und auf Hilfen, wie z.B. „Hilfe zur Erziehung“ gemäß §27 i.V.m. §36 SGB VIII, hinzuwirken. Jedes Kind wird ganzheitlich unter Berücksichtigung seiner individuellen Bedürfnisse, seines Entwicklungsstandes und der familiären Situation gefördert. So erfährt jedes Kind Chancengleichheit und Bildungsteilhabe und kann seine Fähigkeiten voll entfalten. Durch genaues Beobachten und Wahrnehmen des Kindes einzeln und in der Gruppe können wir einen **potenziellen Förderbedarf** so früh wie möglich erkennen. In enger Partnerschaft mit der Familie und den zuständigen Fachdiensten erstellen wir einen individuellen Förderplan. Alle Kinder sollen gleichermaßen an unserem Alltag, den Projekten und Aktivitäten teilhaben können.

In diesem Zusammenhang wollen wir **die 10 Grundrechte unserer Kinder** nennen. Diese wurden 1989 von den UN-Vertreterinnen und -Vertretern nach zehnjähriger gemeinsamer Arbeit als **Kinderrechtskonvention** beschlossen. Dieses Dokument betont die ganz eigenen Bedürfnisse und Interessen der Kinder und soll diese schützen!

Jeder Mensch hat Rechte. Auch Kinder haben Rechte. Ebenso wie Erwachsene sind sie Grundrechtsträger und haben ein Recht darauf, sich ihre Persönlichkeit frei zu entfalten, vor Diskriminierung geschützt zu werden oder sich eine eigene Meinung bilden zu dürfen, sowie diese frei zu äußern. Ihnen ist es allerdings nicht möglich ihre Rechte und gleichermaßen wie Erwachsene einzufordern und durchzusetzen.

Beteiligung geht uns alle an

Das Recht der Kinder und Jugendlichen auf Beteiligung ist ein Schlüssel zur Demokratie. Darum bieten wir Förderung von Beteiligungsprojekten, Qualifizierung und Vernetzung von Fachkräften sowie Beratung und Bereitstellung von Informationen.

3.2 Kinderrechte



1. Gleichheit

Alle Mädchen und Jungen haben die gleichen Rechte und kein Kind darf schlechter behandelt werden als andere Kinder. Bei uns dürfen die Kinder alle mit denselben Spielsachen spielen, sie dürfen in Rollen schlüpfen die sie mögen, ganz gleich ob ein Junge eine Mama spielen möchte, oder ein Mädchen liebe Fußball spielt als mit Puppen.

2. Gesundheit

Jedes Kind hat das Recht auf alle Dinge, die es zum Leben braucht. Gesundes Essen, saubere Luft, bei Krankheit ein Recht auf eine ärztliche Behandlung. Bei uns bekommen die Kinder täglich, frisches Obst und oder Gemüse. Ausreichend Wasser und ungesüßten Tee, sowie täglich ein ausgewogenes Mittagessen aus unserer Frischküche. Wenn sie krank sind informieren wir die Eltern und umsorgen die Kinder bis sie abgeholt werden.

3. Bildung

Kinder haben das Recht auf Bildung. Bei uns werden die Kinder ihrem Alter und Entwicklungsstand entsprechend gefördert und gefordert. Unsere Räumlichkeiten werden dem Alter und den Interessen der Kinder immer wieder neugestaltet.

4. Spiel und Freizeit

Kinder haben das Recht auf freie Zeit in der sie selbst entscheiden, was sie in dieser Zeit gerne machen möchten. Bei uns zählt das tägliche Freispiel als Bildungseinheit dazu. Nur hier lernen die Kinder z.B. Konfliktlösung, Teilhabe und Partizipation. Aber auch die Mittagsruhe ist ein wichtiger Bestandteil unserer täglichen Arbeit, diese bietet den Kindern die Möglichkeit, sich zu erholen und wieder zu Kräften zu kommen.

5. Freie Meinungsäußerung und Beteiligung

Jedes Kind hat das Recht, seine Meinung zu sagen. Diese muss dem Alter und der Reife des Kindes entsprechend berücksichtigt werden. Im Morgenkreis besprechen wir mit den Kindern gemeinsam den Tag, dort hat jedes Kind die Möglichkeit seine Wünsche zu äußern und frei seine Meinung zu sagen. Hier informieren wir die Kinder auch über geplante Angebote.

6. Gewaltfreie Erziehung

Das heißt, Kinder dürfen keine körperlichen Bestrafungen, seelische Verletzungen und andere entwürdigenden Maßnahmen erleben. Egal was im Kindergarten und der Kinderkrippe passiert, kein Kind erfährt eine Art von Bestrafung oder Gewalt! Das pädagogische Personal und die Kinder besprechen stattdessen Regeln und Ausnahmen, genauso wie Konsequenzen bei gewissen Handlungen. Diese sind jedoch kein „Schimpfen“, sondern eine Art Reaktion auf eine Aktion. Das Kind soll so lernen, welches Verhalten konstruktiv und welches destruktiv ist.

7. Schutz im Krieg und auf der Flucht

Du darfst keinen Krieg miterleben und musst von den Erwachsenen geschützt werden. Egal ob bei einem direkten Konflikt oder auf der Flucht. Die aktuellen Konflikte rund um die Ukraine und Israel zeigen, wie wichtig der Schutz unserer jüngsten ist. Wir wollen ein sicherer Hafen sein und den Kindern ein geschützter, ruhiger und respektvoller Bezugspunkt sein. Dafür gehen wir vorurteilsfrei, empathisch und rücksichtsvoll an die Betreuung von betroffenen Kindern heran.

8. Schutz vor wirtschaftlicher/sexueller Ausbeutung

Niemand darf dir Gewalt antun. Egal ob physisch oder psychisch. Du bestimmst selbst über deinen Körper. Niemand darf dich zu etwas zwingen oder ausnutzen! Wie bereits erwähnt, gibt es bei uns keine physische und psychische Gewalt. Jedes unserer Kinder hat seinen eigenen Wohlfühlraum und entscheidet selbst, wo seine körperlichen und geistigen Grenzen liegen.

9. Elterlich Fürsorge

Jedes Kind hat das Recht bei seinen Eltern zu leben. Diese müssen gleichzeitig ihrer Pflicht der Pflege, Erziehung, Aufsicht und der Aufenthaltsbestimmung nachkommen. Auch wenn Eltern sich trennen, müssen Sie ihrer Pflicht weiter nachkommen. Du hast das Recht auf diese Fürsorge, Liebe und innige Beziehung zu deinen Eltern. Auch wenn diese Pflichten auf Seite der Sorgeberechtigten liegen, so stellen wir mit unseren alltäglichen Beobachtungen, Fachinternen Gesprächen und einer engen Kommunikation mit den Eltern die entsprechende Fürsorge sicher.

10. Besondere Fürsorge/Förderung der Behinderung

Egal welche Bedürfnisse ein Kind hat, es hat den Anspruch genauso leben zu können, wie ein Kind ohne Besonderheiten. Das heißt, das pädagogische Personal muss dafür Sorge tragen, dass kein Kind ein Nachteil hat und nirgendwo ausgeschlossen wird. Das Kind soll immer eine ausreichende und angebrachte Unterstützung erhalten! Dies beinhalten den gesamten pädagogischen Alltag und jede Handlung, die dazugehört.

Kooperation und Vernetzung

Wir verstehen uns als Partner im Sozialen Netzwerk. Kommunikation und Dialog bilden die Grundlage für den fachlichen Austausch, um für das einzelne Kind den bestmöglichen Weg zu finden.

Im Besonderen sind wir Vernetzt mit:

- Frühförderstelle
- Erziehungsberatungsstelle
- Lebenshilfe München Westpark
- Kbo-Kinderzentrum
- Umliegende Grundschulen sowie den Kindergärten, Kinderhäusern und Hort
- VorkurslehrerInnen der Sprengelschule
- ÄrztInnen, PsychologInnen und TherapeutInnen
- Jugendamt und BSA
- MSH
- Individualbegleitungen

Geschlechtergerechtigkeit ist eine wichtige Säule unseres pädagogischen Handelns. Wir nehmen Kinder als individuelle Persönlichkeiten mit eigenen Talenten und Bedürfnissen wahr, die aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Geschlechtergruppe unterschiedliche Lebenswelten haben können aber niemals müssen. Wir unterstützen die Kinder bei der Entwicklung ihrer eigenen Geschlechtsidentität, indem wir darauf achten, dass Mädchen und Jungen eine zeitlich und qualitativ gleichwertige Zuwendung und Aufmerksamkeit erhalten, ihre Leistungen gleichermaßen gewürdigt werden und sie ihren Interessen ungeachtet ihres Geschlechts nachgehen können. Unsere Räume sind farblich geschlechterunspezifisch ausgestattet und die Kinder haben Wahlfreiheit beim Spielmaterial und in

den Rollenspielen. Wir bestärken ihre Auswahl stets positiv wertschätzend und schreiben den Kindern keine geschlechertypischen Eigenschaften zu.

4. Das Herzstück unseres Konzepts – Die Erlebnisräume

Für die ganzheitliche Förderung sind unsere fortschrittliche Pädagogik und die inspirierende Raumkonzeption sehr eng miteinander verflochten. So ist jedem Bildungsschwerpunkt ein Erlebnisraum, bzw. Erlebnisbereich im Raum zugeordnet, in dem sich die Ausstattung und das spielerisch organisierte Angebot auf die individuelle Förderung konzentriert. Selbstverständlich greifen die Bildungs- und Erziehungsbereiche sowie die Ausbildung der kindlichen Kompetenzen immer ineinander.

Jedes Kind ist Teil seiner Krippen- oder Kindergartengruppe. Der eigene Gruppenraum dient uns als sicheres Nest, von dem aus wir gemeinsam in den Tag starten und in dem wir uns nach spannenden Erlebnissen für Ruhe, Entspannung und den gemeinsamen Austausch zurückziehen können. Sobald die Eingewöhnung der Kinder erfolgreich abgeschlossen ist, öffnen wir das Haus achtsam und erobern Stück für Stück unser Haus.

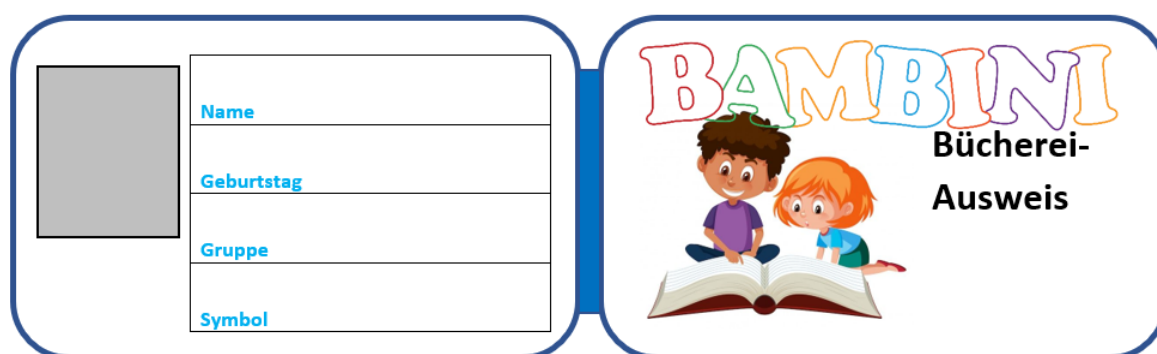
Im Alltag dann, über den Tag hinweg, können sich unsere Kinder frei in der Einrichtung bewegen und entscheiden soweit möglich bereits selbstständig, in welchem Erlebnisraum sie den dort vorgesehenen Bildungsschwerpunkt spielerisch erleben möchten. Mit wechselnden, spielerisch organisierten Angeboten wecken wir die Neugierde und Begeisterungsfähigkeit der Kinder. Indem sie sich selbst für ein bestimmtes Bildungserlebnis entscheiden dürfen, sind sie engagierter, integrativer und konzentrierter und gewinnen somit völlig spielerisch nachhaltige Lerneffekte.

Unser **inspirierendes Raumkonzept** dient stets dem Zweck, ganzheitliche und fortschrittliche Bildung und Betreuung zu gewährleisten. Wir legen Wert darauf, dass unsere kuscheligen Kojen und Höhlen, spannende Spielmaterialien, abwechslungsreiche Bewegungselemente und unsere großzügigen Einbaumöbel über mehrere Spielebenen aus kindgerechten Materialien hergestellt werden. Wo immer es wertstiftend und zielführend ist, statten wir die Räume mit digitalen Medien in Form von Tablets und Bildschirmen aus, um unseren Fachkräften und Kindern dort Mehrwert bieten zu können, wo analoge Mittel an ihre Grenzen geraten.

Hauseigene Bibliothek

Zur täglichen Ruhezeit bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich mit Bilderbüchern und Kinderliteratur zu beschäftigen. Dafür darf ein Teil der Gesamtgruppe gemeinsam mit dem pädagogischen Personal in unsere Bücherei gehen und sich ein Buch zur Eigenbetrachtung bzw. einer dialogischen Bilderbuchbetrachtung aussuchen und dieses für die Ruhezeit „lesen“. Dafür haben wir eine eigens ins Leben gerufene Kinderbücherei mit allen möglichen Themenbereichen, Altersgruppen und Schwerpunkte erstellt. Dies bedeutet das Medium Buch und der „korrekte“ Umgang werden gemeinsam mit den Kindern erarbeitet, vermittelt und auch umgesetzt. Außerdem dürfen sich die Kinder, wie in einer echten Bibliothek auch Bücher über das Wochenende ausleihen und müssen diese am Folge-Montag wieder abgeben.

Mit diesem Ansatz verfolgen wir das Ziel, den Kindern einen altersentsprechenden und angemessenen Umgang, sowie die Wertschätzung gegenüber dem Printmedium zu vermitteln. Das heißt, die Kinder sind selbst für den Zustand, sowie dem korrekten Aufbewahren und wieder Aufräumen der Bücher verantwortlich. Auch wenn gerade die neuzeitlichen Medien rund um Smartphone, Tablet und PC einen immer größer werdenden Bestandteil der modernen Erziehung darstellen, ist auch das klassische Medium Buch und gerade Bilderbuch ein nach wie vor von essenzieller Bedeutung für die Arbeit in Kindertageseinrichtungen.



Unser Büchreiausweis (2024)

Atelier

Anschließend an unsere Regelkindergartengruppe befindet sich unser Kunst- und Gestaltungsraum. Hier findet jeder was er braucht: Über verschiedene Farben, Pinsel, Papiere, Stifte, Scheren und viele weitere Bastelmaterialien. Die besonderen Merkmale unseres Ateliers sind seine zentrale Lage und seine großen lichtdurchlassenden Fenster. Hierdurch entsteht zu praktisch jeder Kindergartenzeit eine angemessene Raumdurchleuchtung, wodurch gerade das Benutzen von Farben zu völlig neuen Eindrücken führen kann.

Werkraum

Unser Werkraum befindet sich im hintersten Teil unserer Einrichtung, gleich neben der Intergrativgruppe. Mithilfe von Sägen, Hämmern, Bohrern und Schleifpapier können die Kinder an Werkbänken die Bearbeitung von Naturmaterialien erlernen und ihre ersten Erfahrungen mit Handarbeit machen, bekommen ein Gefühl für unterschiedliche Materialien und deren Eigenschaften.

Turn- und Erlebnisraum

Ein weiteres Highlight unserer Einrichtung ist der ebenerdig liegende Bewegungs- und Erlebnisraum. In dem flächenmäßig größten Raum unserer Kita finden allerlei Angebote über Turn- und Bewegungsspielen, Vorschulmodule und Bewegungsparcours statt. Dafür steht eine Vielzahl an Gegenständen zur Verfügung:

- Sprossenwand
- Weichbodenmatten
- Bobby Cars
- Seilen
- Trampolinen
- Reifen
- Schaumstoffbälle
- Große Bausteine
- Tennisbälle
- Schaumstoffwürfel
- Böcke + Einhängebretter
- Hängeschaukel
- Kriechtunnel
- Turnbänke

Neben der individuellen Nutzung des Personals und der Möglichkeit für externe Fachdienste ihre Therapie durchzuführen, gibt es auch einen festen Turntag für jede Gruppe.

Individuell Nutzbarer Therapieraum

Im ersten großen Abzweiger unserer Einrichtung finden sich der Bewegungsraum, eine Krippengruppe und unser gesonderter Therapieraum wieder. Aufgrund der großen Brandschutztür zu dem Hauptgang und der Abgeschlossenheit gegenüber den anderen Gruppen und Räumen, bietet sich der Raum für alle Fachdienste und Pädagogen/-innen zur freien Arbeit an.

Garten und Außenspielfläche

Ein weiteres Herzstück unserer Kindertageseinrichtung ist unser großzügiger Außenbereich, in dem jede Altersgruppe fündig wird. Er setzt sich aus zwei geschlossenen Innenhöfen, einem reinen Krippenbereich, einem ??? und einem großen Garten für den Kindergarten zusammen. Die beiden Innenhöfe sind direkt an die Kindergartengruppen gebunden und dienen als geschützter und von außen nicht einsehbarer Außenraum. In diesen können die Kinder mit Fahrzeugen fahren, Ballspiele initiieren oder sich mit Straßenmalkreide verkünsteln.

Im **Krippenbereich** findet man einen Sandkasten, viel Wiese und altersentsprechende Kletter- sowie Rutschgelegenheiten. Dieser reine Krippengarten ist gerade für unsere Jüngsten eine tolle Gelegenheit sich in den ersten Outdoor-Aktivitäten zu üben und die ersten Garten-Erfahrungen zu machen.

Das gleiche gilt für den **Kindergarten-Bereich**. Dieser liegt am Ende unseres Hauptgangs und überzeugt vom ersten Augenblick an, mit seiner offenen, lebendigen und weitläufigen Art. Die Kinder haben die Möglichkeit in einem großzügig geschnittenen Sandkasten, an einem anspruchsvollen Spielturn oder einem der vielen Kinderhäuser und Rutschen zu spielen. Dazu kommt noch eine Matschanlage, die mit im Sandkasten verbaut wurde. Hier können der Einfluss und die spielerischen Eigenschaften des Wassers erkundet und in die jeweilige Situation mitaufgenommen werden. Neben den genannten Aktivitäten und Möglichkeiten können aber auch alle anderen pädagogischen Angebote und Freispielsituationen in den Außenbereich verlagert werden.

4.1. Sprach- und Medienbildung

Kommunikation ist eine der größten und schönsten Herausforderungen des Lebens

Helga Fell, Lehrerin, geb.1969

Die feinfühlig und intuitive Entwicklung von **Sprachkompetenz** ist fest in unseren Alltag integriert. Mit Liedern, Gedichten oder Mitmachgeschichten ermutigen wir unsere Kinder zum aktiven Gebrauch der deutschen Sprache.

Wir verstehen uns als Sprachvorbilder und Impulsgeber, kommunizieren mit dem Kind stets auf Augenhöhe, verhalten uns authentisch und nachvollziehbar. Wir achten stets darauf, Dinge richtig zu benennen und Alltagssituationen sprachlich zu begleiten. Wir geben Hilfestellung, damit die Kinder angemessen ihren Wortschatz aufbauen und lernen, ihre Emotionen, Gefühle und Meinung klar und verständlich zu formulieren. Die Sprachausbildung wird musikalischen ergänzt und untermalt, um Sprache rhythmisch erlebbar zu machen, Sprachbarrieren schnell zu überwinden und in die Sprache einzutauchen.

Medienkompetenz benennt den bewussten, kritischen und verantwortlichen Umgang mit Medien. Wir führen unsere Kinder achtsam an die Bedeutung und Verwendungsmöglichkeiten der alltäglichen informationstechnischen Geräte und Medien ihrer Lebenswelt heran. Unser Ziel ist der bewusste Umgang mit interaktiven, visuellen und auditiven Medien. **Medienpädagogik** bedeutet für uns, bei Werbung, Filmen und Serien, Hörbüchern und Apps, unser eigenes Medienverhalten zu reflektieren, Inhalte zu hinterfragen und lernen zu bewerten. Wir laden unsere Kinder ein, Medien von zuhause mitzubringen und die Helden, Welten und Geschichten in der Gruppe zu besprechen.

Für die pädagogische Arbeit nutzen wir verschiedene Medien, Tablets und Apps, sowie beispielweise Videos, Tutorials, Fotos, Hör- und Musik-Dateien, Beamer und Laptop. Je nach Alter lernen die Kinder, auch eigenständig damit umzugehen. Wir möchten damit die Möglichkeit bieten, Medienerlebnisse aktiv zu verarbeiten und praktische Erfahrungen im Umgang mit Medien zu machen, die ihrem Erfahrungs- und Entwicklungsstand entsprechen. So lernen sie, kreativ mit Medien zu arbeiten, eigene Produkte wie Foto-, Film- und Tonaufnahmen zu erstellen und auf diese Weise Medien als sinnvolles Hilfsmittel zur Aneignung ihrer Umwelt zu nutzen.

Unsere Geräte sind geschützt, sodass Kinder nur Zugang zu alters-, entwicklungs- und bildungsgerechten Inhalten haben. Wir achten auf die zeitlich begrenzte Nutzung.

Wir verstehen digitale Medien als **essenzielle Informations- und Kommunikationsmittel** der modernen Zeit, mit fester Verankerung im Alltag unserer Kinder. Wir fördern die natürliche und intuitive Einbindung und Handhabung digitaler Medien im Alltag dort, wo sie wertstiftend ist. Insbesondere für die Erforschung der Natur und zur Bereicherung der Experimente mit Erklär-Videos und Tutorials nutzen wir digitale Medien als Bildungswerkzeug.

4.2. Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT)

Spielerisch fördern wir den Umgang mit Zahlen, Mengen und geometrischen Formen, diese zu erkennen und zu benennen. Mit spannenden, angeleiteten Experimenten in der Natur wecken wir die Neugier und Faszination der Kinder für Naturphänomene, sodass sie eigenständig einen Bezug zu technischen Zusammenhängen entwickeln und diese erforschen möchten. Unser Ziel ist es, dass sich Kinder durch unsere pädagogischen Angebote erste Grundkenntnisse im naturwissenschaftlichen und im technischen Bereich erschließen und ihre Umwelt kennenlernen.

Durch das Erkennen, Erspüren und Ertasten von Materialien, Formen, Mengen und Gegenständen erhalten Kinder einen Bezug zu ihrer Umwelt. Durch gezielte Angebote und Projektwochen steigern wir die Wahrnehmung, Erkennung und Wertschätzung unserer Umwelt, deren Elemente und Phänomene und begeistern somit Kinder geschlechterunabhängig für den naturwissenschaftlichen Bereich. Je nach Interesse erkunden wir zum Beispiel die Elemente Wasser, Luft, Erde und Feuer. Wir lernen Magnetismus kennen, erfahren Licht und Schatten und lernen somit unsere Erde auf verschiedene Art und Weisen kennen und zu schätzen. Im Kindergartenalter werden die Projekte komplexer, wir binden Ausflüge in Museen oder Gespräche mit Experten ein.

Im Alltag stellen wir den Kindern immer wieder kleinere Aufgaben, um ein natürliches Verständnis von Mengen, Formen, Zahlen zu fördern, zum Beispiel beim Abwiegen von Lebensmitteln oder beim Zählen der Teller für das Tisch decken.

4.3. Umwelt – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Wir möchten unsere Kinder für die faszinierende Natur begeistern und ein spielerisches Verständnis für umwelt- und ressourcenschonendes Handeln schaffen. Wir animieren zum Spielen und Erforschen der großen, naturbelassenen Gärten und kreativen Freiflächen. Gemeinsam bauen wir Kräuter und Gemüse an, lassen Pflanzen wachsen und machen natürliche Ressourcen nutzbar. Regelmäßig unternehmen wir Ausflüge in die nahe Umgebung, zum Beispiel in den Wald. Wir regen unsere Kinder an, Tiere, Pflanzen und Natur mit allen Sinnen zu erleben, zu entdecken. So vermitteln wir **ganzheitliches Handeln** und begreifen die Auswirkung unseres Handelns auf die Umwelt.

Dort, wo es Mehrwert bietet, integrieren wir dazu auch digitale Medien. In die Natur nehmen wir zum Beispiel Tablets mit, um den Kindern den natürlichen Lebensraum direkt vor Ort anschaulich und verständlich zeigen zu können. So können wir im Wald mit dem Tablet zeigen, wo etwa Tiere wohnen, auch wenn wir sie gerade nicht sehen können. Auch an einen Marienkäfer kann mit der Tablet-Kamera sehr nahe herangezoomt werden, um diesen ohne Anfassen besser zu sehen und zu verstehen.

4.4. Musik, Ästhetik, Kunst und Kultur

Musik ist ein konstanter Begleiter in unserem pädagogischen Alltag, in Form von wechselnden Begrüßungs- und Aufräumliedern oder Bewegungsspielen. Übergänge im Tagesablauf, zum Beispiel vom Mittagessen in die Ruhezeit, werden mit Liedern begleitet und stimmen so auf die neue Aktivität ein. Gemeinsam erschaffen und erleben wir Rhythmus und Melodie. Die Kinder können damit selbst

experimentieren oder werden gezielt von einer pädagogischen Fachkraft unterstützt. Dadurch erhalten wir ein Verständnis für Geräusche und Lautstärke. Singen, Tanzen und Spielen fördern alle Sinne und die sprachlichen wie auch motorischen Fähigkeiten.

Im Atelier werden alle Sinne angesprochen. Durch unterschiedliche Anreize lernt das Kind spielerisch mit seiner Fantasie umzugehen und das Erlebte kreativ auszudrücken. Für Mal-, Bastel-, Handwerks-, und Kreativarbeiten stellen wir stets verschiedene Materialien zur Verfügung, um die Sinne und **Kreativität** der Kinder anzuregen. Dabei bevorzugen wir natürliche Materialien aus der Natur. Wir ermutigen die Kinder stets, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und die zur Verfügung stehenden Materialien kreativ zu nutzen. Jedes Werk wird von uns mit Interesse bewundert und gelobt. Durch unsere Angebote und Anleitung geben wir den Kindern immer neue Impulse und Denkanstöße, um ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. In der Puppenküche und dem Rollenspielbereich können Kinder Alltagssituationen nachspielen, in der Bauecke kreative neue Welten erschaffen.

Kreativität der Kinder anzuregen. Dabei bevorzugen wir natürliche Materialien aus der Natur. Wir ermutigen die Kinder stets, ihrer Fantasie freien Lauf zu lassen und die zur Verfügung stehenden Materialien kreativ zu nutzen. Jedes Werk wird von uns mit Interesse bewundert und gelobt. Durch unsere Angebote und Anleitung geben wir den Kindern immer neue Impulse und Denkanstöße, um ihren Erfahrungsschatz zu erweitern. In der Puppenküche und dem Rollenspielbereich können Kinder Alltagssituationen nachspielen, in der Bauecke kreative neue Welten erschaffen.

4.5. Gesundheit, Bewegung und Ernährung

„Gesundheit ist die Basis für Lernen und Entwicklung. Gesundheit ist Voraussetzung für das Wohlbefinden sowie für die Lern – und Bildungsfähigkeit von Kindern“.

(Zitat aus dem Pilotprojekt der Plattform Ernährung und Bewegung e.V. (peb) gesunde Kitas – starke Kinder.)

Wir stellen die Gesundheit und das Wohlbefinden des Kindes in den Mittelpunkt unseres Handelns. Dazu trägt maßgeblich die Freude an gesunder Ernährung und ausreichender Bewegung bei.

Die vollwertige Verpflegung wird abwechslungsreich gestaltet und beinhaltet Frühstück, Mittagessen und Brotzeit aus der hauseigenen Frischküche unserer Bambini Einrichtung Hadern. Wir achten bei allen Mahlzeiten möglichst auf Bio-Qualität, nachhaltig produzierte Lebensmittel, sowie eine saisonale und regionale Herkunft. Allergien und Unverträglichkeiten werden selbstverständlich ebenso berücksichtigt, wie Vorlieben von verschiedenen Ernährungsformen und Kulturen. Mehr Informationen dazu finden Sie in unserem Versorgungskonzept.

Unser Bistro befindet sich direkt neben der Küche und gibt uns so die Möglichkeit mit den Kindern Ernährungsprojekte durchzuführen.

Durch die gemeinsame Vorbereitung und Einnahme der Mahlzeiten lernen wir die Nahrung zu schätzen und diese gemeinsam zu genießen. Wir möchten, dass unsere Kinder einen gesunden, intuitiven Bezug zu Lebensmitteln und Essen entwickeln und diese Gewohnheiten auch später leicht beibehalten können. Indem wir den Geschmack und Geruch verschiedener Obst- und Gemüsesorten entdecken, die Herkunft von Käse und Joghurt erkunden oder gemeinsam Brot backen, wecken wir die Begeisterung und Neugierde der Kinder für gesunde Ernährungsformen.

Jedes Kind kann sich selbst frei bedienen. So wird die Eigenständigkeit der Kinder gestärkt und sie lernen ganz selbstverständlich, zwischen Hunger und Appetit zu unterscheiden und ein natürliches Gefühl für Sättigung zu entwickeln.

Wir beobachten die Kinder, unterstützen bei Bedarf und achten auf ein ausgewogenes und gesundes Ess- und Trinkverhalten. Über den Tag hinweg bieten wir den Kindern regelmäßig Wasser und ungesüßten Tee an und achten darauf, dass jedes Kind ausreichend trinkt.

Durch die großzügige Raumkonzeption schaffen wir vielfältige Möglichkeiten, **Bewegung** ganz selbstverständlich in den Tagesablauf zu integrieren. Durch die Öffnung und das Bespielen der gesamten Einrichtung und des Gartens können die Kinder ihren Bewegungsradius stark erweitern.

Körperhygiene und -pflege, ein gesundes Körpergefühl und das Verständnis über die Verantwortung für den eigenen Körper sind wichtige Elemente der **Gesundheitserziehung**. Wir üben mit den Kindern altersentsprechend ihren Körper wahrzunehmen z.B. im Übergang von der Windel zur Toilette. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ein Gespür dafür entwickeln, was ihnen guttut und sie sich in ihrem eigenen Körper wohl, sicher und gepflegt fühlen. Die tägliche Hygiene und Körperpflege vor und nach den Mahlzeiten mit Händewaschen und Toilettengang ist ein festes Ritual.

Insbesondere im Bereich der Säuglingspflege bietet unsere Fachkraft als Bezugsperson professionelle Geborgenheit und berücksichtigt zu jeder Zeit die individuellen Bedürfnisse des Kindes in Bezug auf körperliche Nähe, Hygiene, Nahrung und Pflege.

Das Wickeln findet, in Absprache mit den Eltern, in einem entspannten und geschützten Rahmen in unseren Kinderbädern statt. Dafür nehmen wir uns viel Zeit, um die Wickelsituation mit Sprache, Gestik und Mimik zu begleiten. Wir achten auf verbale und non-verbale Signale des Kindes und respektieren, wenn das Kind von einer bestimmten Fachkraft bevorzugt, gewickelt werden möchte.

Alle **Bäder** sind an die Bedürfnisse der Kinder angepasst. Toiletten und Waschbecken in unterschiedlichen Höhen, Wickelkommoden mit Treppen unterstützen die Selbstständigkeit der Kinder, den Spaß an Hygiene und Körperpflege und ermöglichen sanft, „sauber“, bzw. „windelfrei“ zu werden. Sorgsam gestaltete Abtrennungen und Sichtschutz stellt jederzeit die Privatsphäre der Kinder sicher.

5. Unser Tag in der Bambini Kita

Während des Tages erleben die Kinder Struktur durch feste Zeiten und wiederkehrende Abläufe für Morgenkreis, Mahlzeiten, Angebotszeiten, Bring- und Abholfenster, sowie Rituale, die die Übergänge

ankündigen und begleiten. So behalten die Kinder auch im teiloffenen Konzept, wenn sie sich im Haus bewegen, die Orientierung.

Unsere Kinder treffen sich während des Tages immer wieder in ihren jeweiligen Gruppenräumen (Nestgruppen) zu gemeinsamen Kreisen. Die feste Struktur unseres Tagesablaufs gibt den Kindern Sicherheit und Geborgenheit. Die Kinder erfahren, dass sie ein Teil einer festen Gemeinschaft sind, zu der sie nach spannenden Erlebnissen und Aktivitäten immer wieder zurückkehren können, die sie auffängt und die ihnen Rückzugsmöglichkeiten, Geborgenheit und Sicherheit bietet. Hier finden sie einen vertrauten Rahmen, indem sie ihre Wünsche, Ideen und Meinungen offen teilen und die Fachkräfte aufmerksam und feinfühlig darauf eingehen können.



Uhrzeit	Kinderkrippe
07:30 – 08:30 Uhr	Bringzeit
08:30 – 09:00 Uhr	Frühstück
09:00 – 09:30 Uhr	Morgenkreis
09:00 – 11:00 Uhr	Freispiel- / Angebots- / Garten- / Ausflugszeit
11:00 – 11:30 Uhr	Waschen / Pflege
11:30 – 12:00 Uhr	Mittagessen
12:00 – 14:00 Uhr	Pflege und Mittagsschlaf
14:00 – 15:00 Uhr	Aufwachen / Freispiel
15:00 – 15:30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
15:30 – 16:00 Uhr	Abholzeit

Uhrzeit	Kindergarten
07:30 – 08:30 Uhr	Bringzeit
08:30 – 09:00 Uhr	Gemeinsames Frühstück
09:00 – 09:30 Uhr	Morgenkreis
09:30 – 12:00 Uhr	Freispiel- / Angebots- / Projekt- / Garten- / Therapie- / Ausflugszeit
12:00 – 12:30 Uhr	Gemeinsames Mittagessen
12:30 – 14:00 Uhr	Mittagesruhe und Geschichtenzeit
14:00 – 15:00 Uhr	Nachmittagsangebote / Abschlusskreis
15:00 – 15:30 Uhr	Gemeinsame Brotzeit
15:30 – 16:00 Uhr	Abholzeit

6. Übergänge des Kindes im Bildungsverlauf

6.1. Anmeldungen und Aufnahmen von Kindern

Die Anmeldung für unsere Kita erfolgt über unsere Homepage (<https://www.bambini-family.de/kita-am-bozaunweg>). Hier finden Sie alle Infos über unseren Standort, sowie den Verweis auf die Gemeinde Neuried, über die eine Anmeldung für einen Krippen- bzw. Kita-Platz erfolgt. Die Anmeldungen können über das ganze Jahr hinweg erfolgen. Zu- bzw. Absagen erfolgen in der Regel zum Halbjahr oder zum Ende eines Kitajahres. In Notfällen und außerordentlicher Dringlichkeit werden auch unterjährige Aufnahmen genehmigt, kund vorgezogen.

Bei einem Antrag auf einen Integrationsplatz findet zunächst ein persönliches Gespräch statt. In diesem möchten wir natürlich die Familie und gerade das Kind besser kennen lernen. Hierbei stehen vor allem die besonderen Bedürfnisse des Kindes und ärztlichen Diagnosen im Vordergrund. Gleichzeitig soll das Gespräch auch unsere Einrichtung, die konzeptionellen Schwerpunkte, die Räumlichkeiten, das Personal, die Fördermöglichkeiten, die Arbeitsweise, als auch die aktuellen Gruppensituationen präsentieren. Vor einer möglichen Aufnahme finden bis zu drei Hospitationstermine in der entsprechenden Gruppe statt.

6.2. Die Eingewöhnung in die Bambini Kita und Beziehungsaufbau

Krippe

Mit dem Eintritt in die Krippe beginnt für jedes Kind ein neuer Lebensabschnitt. Das bisherige soziale und familiäre Umfeld weitet sich auf die Kita aus. Wir sind uns bewusst, dass der erste Übergang vom Elternhaus in die Krippe die Grundlage für das Bestreiten weiterer Übergänge im Leben des Kindes legt und damit den Bildungsverlauf maßgeblich prägt. Für das Kind bedeutet dies die Erweiterung seines Erfahrungsschatzes und somit einen großen Schritt in Richtung Selbstständigkeit. Daher gestalten und begleiten wir alle Übergänge achtsam, qualitätsbewusst und unter enger Einbindung vertrauter Personen, z.B. Mama oder Papa und lieb gewonnenen Gegenständen, z.B. dem Lieblings-Kuscheltier.

Wir orientieren uns an dem Berliner Eingewöhnungs-Modell. Selbstverständlich ist jede Eingewöhnung unterschiedlich, daher gehen wir auf die Bedürfnisse jedes Kindes und jeder Familie individuell ein.



Abb. 6-1: Eingewöhnung in unsere Bambini Kinderkrippen

Weitere Infos zum Thema Eingewöhnung in die Krippe, entnehmen sie bitte unserem Flyer „Eingewöhnung“

6.3. Übergänge von der Krippe in den Kindergarten

In den letzten Betreuungsmonaten im Krippenjahr führen wir unsere Kinder schrittweise an die Abläufe im Kindergarten und die spannenden Veränderungen und den räumlichen Wechsel heran. Das machen wir im Laufe des Vormittages. Wir besprechen uns erst mit den Eltern, anschließend im Team. Das Team Mitglied aus dem Kindergarten welches die Eingewöhnung vornimmt, bespricht dann noch ganz auf das einzelne Kind bezogen den Übergang

Unsere Bambini Forscher: Hier besprechen wir den Wechsel in den Kindergarten, was ein Kindergarten ist und die spannenden neuen Erfahrungen, die sie dort erleben werden. Wir üben bereits alltagsintegriert die Konzentrationsfähigkeit, z.B. in einfachen Regelspielen. Indem wir die Kinder ermutigen, sich z.B. selbst die Kleidung anzuziehen, die Hände zu waschen und den Mund vor dem Spiegel abzuwischen, fördern wir die Selbstständigkeit und das Selbstvertrauen des Kindes.

Weitere Infos entnehmen sie bitte unserem Flyer „Bambini-Forscher“

Zum Abschluss der Krippenzeit feiern wir eine gemeinsame Übernachtung mit den großen Krippis.

6.4. Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule

Im letzten Kindergartenjahr bereiten wir die Kinder alltagsintegriert, projektbezogen und mit Ausflügen auf die Anforderungen der Schule vor (Vorschule), insbesondere durch die Erweiterung der Basiskompetenzen wie Konzentrationsfähigkeit, Selbstständigkeitsentwicklung und Förderung des Sozialverhaltens, z.B. besuchen wir eine Schnupperstunde in der Schule, die Kinder leiten den Morgenkreis oder die Kinderkonferenz. Im Alltag üben wir Tätigkeiten wie z.B. das Zählen im Morgenkreis, selbstständiges Anziehen der Jacke, die Stifthaltung, das Erkennen von Farben und zeigen typische Gegenstände, z.B. eine Tafel. Die Kinder können Konflikte verbal lösen, trauen sich, Fragen zu stellen, Hilfe zu fordern und anzunehmen.

Unsere Piratenreise (die Vorschule): Hier wird noch einmal ganz explizit auf die einzelnen Basiskompetenzen eingegangen.

Wie dies genau aussieht entnehmen Sie bitte unserem Flyer „Unsere Piratenreise“

Auch den Abschluss der Kindergartenzeit und Übergang in die Schule feiern wir mit einer drei Tägigen Abschlussfahrt auf einen Erlebnis Bauernhof.

7. Transparente Bildungspraxis: Qualitätssicherung

7.1. Bildungs- und Entwicklungsdokumentation für jedes Kind

Wir beobachten die Entwicklungsverläufe der Kinder und dokumentieren deren Verlauf transparent, systematisch, digital und sicher mit den vorgeschriebenen, altersangemessenen Beobachtungsverfahren. Wir vermerken Fortschritte, Veränderungen, Interessen und Kompetenzen,

sowie weitere Details, die uns über den Tag hinweg auffallen. Dazu nutzen wir die folgenden Bögen und Verfahren:

Beobachtungsbögen: Für die Kinderkrippe nutzen wir die Entwicklungsbeobachtung und -dokumentation (EBD) oder den Beller Bogen.

Tagesprotokoll für die Inklusionsgruppe: Dieses Tagesprotokoll dokumentiert wichtige Ereignisse zum Beispiel im Spiel- und Essverhalten, der Hygiene und weiteren relevanten Punkten

Portfolio-Ordner: Dieser Ordner spiegelt den Alltag und Bildungsweg des Kindes wider. Wir hinterlegen dort Bilder oder Sprüche, sowie ganz besondere Erlebnisse des Kindes. Dieser Ordner gehört dem Kind. Wir ermutigen die Kinder, auch eigene schöne Erlebnisse, Erfolge oder Entwicklungsschritte dort abzulegen, um sich später an diese zu erinnern, z.B. einen Schnürsenkel oder einen Knopf. Die Kinder werden angeregt, auch Inhalte gemeinsam mit der Familie zu füllen, sodass die Förderung in Kita und Familie eng verknüpft ist.

7.2. Bildungspartnerschaft mit den Familien

Eine vertrauensvolle Partnerschaft mit der Familie ist Voraussetzung dafür, dass sich das Kind sicher und geborgen fühlt und Entwicklung zulässt. Wir leben daher eine offene, wertschätzende Kommunikation und Zusammenarbeit als Basis für unsere qualitativ hochwertige pädagogische Arbeit.

Beim Bringen und Abholen nehmen wir uns ganz bewusst Zeit, uns mit den Eltern über den Tag, besondere Vorkommnisse und weitere Themen auszutauschen (sogenannte **Tür- und Angelgespräche**).

Zu gemeinsamen **Entwicklungsgesprächen** treffen wir uns regelmäßig, mindestens zweimal pro Jahr mit den Familien in unserer Einrichtung. In diesem geschützten Rahmen wird der individuelle Entwicklungsverlauf des Kindes besprochen, sowie Beobachtungen aus dem Gruppenalltag und aktuelle Themen aus dem familiären Umfeld. Basis für diese Gespräche sind die Beobachtungsbögen und weiteren Dokumentationen.

Regelmäßige Eltern- und Themenabende ermöglichen einen intensiven Austausch zwischen den Eltern und unserem Team. Auf Wunsch werden spezifische fachliche Fragestellungen besprochen und Experten eingeladen. Eltern und Angehörige werden bei der Planung, Organisation und Durchführung von Festen, Ausflügen und Projektwochen im Rahmen beiderseitiger Möglichkeiten aktiv eingebunden.

Der Elternbeirat vertieft die enge, fachliche und organisatorische Zusammenarbeit. Der jährliche Rechenschaftsbericht ist ein wichtiges Instrument, um unsere Konzeption zu verbessern und weiterzuentwickeln. Die Treffen zwischen den Elternvertretern und der LeiterIn finden regelmäßig in unserer Einrichtung statt. Der Beirat dient als Sprachrohr der Eltern, nimmt Wünsche und Anliegen auf und leitet diese weiter. Wir freuen uns, wenn eigene Ideen und Vorschläge zur Gestaltung von Projektwochen und Veranstaltungen eingebracht werden.

Feedbackkultur und offene Kommunikation: Über die gesetzlichen Vorgaben hinaus ist es uns ein großes Anliegen, aktiv Feedback, Meinungen und Wünsche von Eltern und Kindern einzuholen. Dazu gibt es jederzeit die Möglichkeit online, vor Ort oder persönlich diese zu kommunizieren. Natürlich findet einmal jährlich eine umfangreiche, anonyme Elternbefragung statt. Anonym können Eltern hier ihre Zufriedenheit, Kritik, Wünsche, Ideen und Veränderungsvorschläge zum Ausdruck bringen. Wir greifen das Feedback zeitnah auf und werden dieses im Rahmen unserer Möglichkeiten einbringen. Die Ergebnisse und geplanten Maßnahmen werden wiederum dem Elternbeirat transparent vorgestellt.

Informationen werden schnell, transparent und per Mail an die Eltern verteilt. Im Eingangsbereich finden unsere Eltern alle Informationen, die sie für die nächsten Tage brauchen: Sind heute Gäste in der Einrichtung? Wie sieht der Essensplan für die Woche aus? Sind Ausflüge geplant und soll etwas mitgebracht werden? Über unsere **Bambini-App** können wir organisatorische und auf Wunsch auch kindbezogene Informationen datenschutzkonform und sicher auszutauschen, die Kommunikation zwischen Eltern und Bezugsperson fördern und Familien aktiv in unseren Alltag mit ihren Kindern einbinden.

7.3. Unser Selbstverständnis als lernende Organisation

Für die pädagogisch-dokumentierende und verwaltungsbezogene Arbeit nutzen wir u.a. verschiedene Medien, Tablets und Apps. Wir unterstützen die direkte, digitale Kommunikation abgestimmter Inhalte zwischen der Einrichtung und den Eltern über unsere Bambini-App. In diesem geschützten Umfeld sind die Daten aller Beteiligten jederzeit datenschutzrechtlich geschützt (DSGVO konform). Die App bietet uns somit einen einfachen und geschützten Rahmen, in dem wir mit Familien Nachrichten und Fotos, Einladungen, Wochen- und Speisepläne und weitere wichtige Informationen teilen können. Die Bildungs- und Entwicklungsdokumentation jedes Kindes wird von unseren Fachkräften effizient digital erstellt, gesichert und ausgewertet. Somit können wir den Papierverbrauch drastisch reduzieren und den Dokumentationsaufwand für unser Team deutlich effizienter gestalten.

Jede Fachkraft erhält neben der Arbeit in der Gruppe ausreichend Zeit für die Vor- und Nachbereitung der Projekte, Dokumentation der kindbezogenen Beobachtungen und den regelmäßigen Austausch im eigenen Team. Wir befürworten den **persönlichen und fachlichen Austausch** zwischen den Fachkräften unterschiedlicher Standorte durch gemeinsame, bei Bedarf virtuelle Treffen. Unser Patensystem stellt jeder neuen eine erfahrene Fachkraft zur Seite, die die fachliche Einarbeitung übernimmt und für Sorgen und Nöte zur Verfügung steht.

In **regelmäßigen Teamsitzungen** werden die Rahmen- und Wochenplanung besprochen, reflektiert und bei Bedarf angepasst. Ebenso wird die pädagogische Konzeption von uns in enger Zusammenarbeit mit der internen Fachberatung besprochen, ergänzt und einvernehmlich bestätigt. Die Konzeption wird jährlich im Team geprüft und weiterentwickelt. Zusätzlich werden neue gesetzliche Bestimmungen in die Fortschreibung der Konzeption miteinbezogen. Grundlegende Änderungen der Konzeption werden mit dem Elternbeirat im Vorfeld besprochen.

Zur Sicherstellung unserer pädagogischen Qualität planen wir regelmäßige **Fort- und Weiterbildungen** zur Förderung der fachlichen, wie auch persönlichen Kompetenz fest in den Jahresplan mit ein. Neben

hoch-professionellen und zertifizierten externen Bildungspartnern arbeiten wir intensiv an der Eröffnung der **Bambini Akademie**, für die interne Fort- und Weiterbildung, insbesondere zu pädagogischen, aber auch gesundheitlichen, ernährungswissenschaftlichen und persönlichen Weiterbildungsmöglichkeiten, z.B. Resilienz, Stressmanagement, etc.)

Wir bieten **Supervisionen** in regelmäßigen Abständen oder auf Wunsch auch außertourlich. In diesen Gesprächen wird die eigene Arbeit fachlich reflektiert und durch Feedback gestärkt und verbessert.

An jedem Standort haben wir ein **lokales Netzwerk** von und enge Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Psychologen, Logopäden, Ergo- und Physiotherapeuten, sowie der lokalen Frühförderstelle und dem Jugendamt etabliert. Ein enger Austausch ist uns hier sehr wichtig, um jederzeit ein hohes Maß an Kindeswohl und Kinderschutz sicherstellen zu können.

Wir führen jährlich eine sehr **umfangreiche Eltern- und Fachkräftebefragung** in Form von Online-Fragebögen und Feedbackgesprächen durch. Die Erkenntnisse werden von uns sehr ernst genommen, intensiv besprochen, reflektiert und in einem angemessenen Rahmen bestmöglich umgesetzt.

Darüber hinaus haben unsere Eltern und Fachkräfte jederzeit die Möglichkeit, online oder persönlich, Feedback zu geben („Kummerkasten auf der Website und in jeder Einrichtung) oder das persönliche Gespräch mit Vertrauenspersonen oder der LeiterIn zu suchen.

7.4. Unsere rechtlichen Aufträge: Bildung, Erziehung, Betreuung und Kinderschutz

Unserer Pädagogik folgt jederzeit den **gesetzlichen Rahmenbedingungen**:

- Den nationalen Gesetzen auf Bundesebene, wie SGB VIII, XII und dem BKSG
- Den nationalen Gesetzen auf der Landesebene Bayern, den Bildungsleitlinien des StMAS und StMUK, dem BayKiBiG und dem AVBayKiBiG
- den Vorgaben der Gemeinde Neuried

Der Bayrischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung (BayBEP 2005 / 2017) und der Handreichung für Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten 3 Lebensjahren, die das Wohlergehen und Wohlbefinden des Kindes als maßgebliche Voraussetzung für das Gelingen von kindlichen Lern- und Entwicklungsprozessen ansieht, ist die Basis unserer pädagogischen Arbeit. Daher legen wir besonderen Wert darauf, dass sich Kinder und Familien bei uns sicher und geborgen fühlen können.

Die Wahrung der Intim- und Privatsphäre der Kinder, sowie der Schutz des Kindes präventiv vor Gefährdung seines körperlichen, seelischen und psychischen Wohlbefindens ist unsere oberste Aufgabe. Grundlage unseres **Kinderschutzkonzeptes** ist das Bundeskinderschutzgesetz (BkiSchG). Die „Münchner Grundvereinbarung“ für die freien Träger der Jugendhilfe regelt und stellt in unseren Einrichtungen den Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach §8a und §72a SGB VIII sicher. Dazu haben wir ein Kinderschutzkonzept erstellt, das laufend im Team fortgeschrieben und geschult wird.

Wir schaffen eine vertrauensvolle Umgebung, in der Kinder zu Wort kommen, gehört werden und sie sich selbstbestimmt und partizipativ beteiligen. In diesem Rahmen bestärken wir unsere Kinder darin,

„Nein“ zu sagen, wenn sie etwas nicht möchten und respektieren dies. Wir unterstützen die Kinder achtsam bei der Entwicklung ihrer Geschlechtsidentität, respektieren und begleiten sie dabei, bewusst ihren Körper und dessen Funktion zu entdecken und wenn sie möchten, ihre Genitalien zu berühren (Sexualpädagogik). Wir begleiten dies sprachlich und üben die richtigen Begriffe für ihre Körperteile, damit Kinder in der Lage sind auszudrücken, an welchen Körperstellen sie nicht berührt werden, möchten.

Der gesamte Prozess der Einschätzung der Gefährdungssituation für das Kind, sowie der Planung des weiteren Vorgehens ist das Ergebnis einer fachlich professionellen und intensiven Zusammenarbeit im Team. Zur Einschätzung der Situation werden sorgsam zusammengetragene Beobachtungen und die Dokumentation von Verdachtsmomenten und Auffälligkeiten herangezogen.

Wir arbeiten zu jeder Zeit, aber insbesondere in Verbindung mit potenziellen Gefährdungen, intensiv mit der Kinderhilfe / frühen Hilfen, weiteren Institutionen und Fachdiensten vor Ort zusammen, wie KinderärztInnen, PsychologInnen und heilpädagogische Fachkräfte. Wir bieten regelmäßige, breit gefächerte, interne und externe Fortbildungsangebote, fachliche Begleitung, Beratung und Supervisionen. So bilden wir ein lokales, professionelles Hilfsnetzwerk, indem Eltern und Kindern frühzeitig unterstützt, beraten und geholfen werden kann.

Wir sind verpflichtet, Eltern zu informieren und entsprechend zu beraten, wenn auf Grund von Beobachtungen Anzeichen eines erhöhten Entwicklungsrisikos festgestellt werden (zum Beispiel starke Entwicklungsverzögerung, drohende oder bestehende Behinderung). Gemeinsam stimmen wir das weitere Vorgehen ab und besprechen, welche Fachdienste eventuell hinzugezogen werden können. Vor Aufnahme eines neuen Kindes ist die Bestätigung der Teilnahme des Kindes an der letzten fälligen altersentsprechenden Früherkennungsuntersuchung vorzulegen. Diese dient der gesundheitlichen Prävention, die Inhalte des U-Hefts werden für unsere Unterlagen in ein dafür vorgesehenes Formular von uns übertragen.

Für die Einstellung führen wir mindestens ein persönliches Gespräch vor Ort und laden zu einem Hospitationstermin in die künftige Einrichtung ein. Das persönliche Kennenlernen des künftigen Teams, sowie die positive Bestätigung beider Seiten sind unter anderem Voraussetzung für die Einstellung. Ebenfalls wird vorab sowie alle zwei Jahre ein aktuelles polizeiliches Führungszeugnis abgelegt.

Um die **Sicherheit der Kinder** in unserer Einrichtung garantieren zu können, sind Haus und Garten von außen nicht zugänglich. Wir nehmen unsere Aufsichtspflicht sehr ernst und achten zu jeder Zeit darauf, dass sich keine fremden Personen auf dem Gelände befinden. In den Bring- und Abholzeiten, sowie im gesamten Betreuungsalltag, liegt ein besonderes Augenmerk auf der Zugangskontrolle. Fremde Personen, wie Handwerker haben nur Zutritt nach Terminabsprache und werden im Haus begleitet, d.h. sie dürfen sich zum Schutze der Kinder nicht frei und unbeobachtet im Haus bewegen. Abholberechtigungen werden jeweils zu Beginn des Kindergarten- und Krippenjahres mit den Eltern besprochen und bei uns sicher mit Namen, Foto und Ausweisnummer hinterlegt. Die persönliche Begrüßung und Verabschiedung zwischen Kind, Abholberechtigten und Fachkraft ist uns nicht nur für den kurzen Austausch sehr wichtig, sondern auch, um jederzeit den Überblick zu bewahren.

Änderungen der Berechtigung sind jederzeit unter Angabe aller notwendigen Daten bei der LeiterIn möglich.

Wir besuchen regelmäßig Erste-Hilfe-Kurse am Kind und nehmen an Brandschutzübungen teil.